

P.I. Volkova. S.A. Uchurova
Föderale Boris –Jelzin-Universität des Ural
Jekaterinburg, Russland

PURISTISCHE ÄQUIVALENTEN IN DEN 17.- 18. JAHRHUNDERTEN

Zusammenfassung: In diesem Artikel werden wir die puristischen Äquivalenten betrachten, die in den 17-18 Jahrhunderten erfunden wurden. Wir werden bestimmen, in welchen Sphären man diese Wortschöpfungen finden kann. Außerdem werden wir den Begriff Sprachpurismus definieren. Dieses Thema «Puristische Äquivalenten» ist auch heute aktuell, weil damalige Situation etwas Gemeinsames mit der heutigen Situation hat: damals waren ziemlich viele Entlehnungen aus anderen Sprachen, und jetzt haben wir ziemlich viele Lehnwörter aus der englischen Sprache in der deutschen. Das Betrachten der Sprachsituation in den 17.-18. Jahrhunderten kann auch der praktische Nutzen bringen, welche Verfahren und Methoden man benutzen kann, um das Problem der überflüssigen Entlehnungen zu lösen.

Schlüsselwörter: sprachpurismus, puristische Äquivalenten, 17. Jahrhundert, 18. Jahrhundert, Philipp von Zesen, Joachim Heinrich Campe, Verdeutschungen.

П.И. Волкова, С.А. Учурова
Уральский федеральный университет имени первого Президента
России Б.Н. Ельцина
Екатеринбург, Россия

ПУРИСТИЧЕСКИЕ ЭКВИВАЛЕНТЫ В 17-18 ВЕКАХ

Аннотация: В этой статье мы рассмотрим пуристические эквиваленты, которые были придуманы в 17-18 веках пуристами

Филиппом фон Цезеном и Иоахимом Генрихом Кампе. Предложим принципы для разделения этих слов на группы, а также определим, в каких сферах чаще всего появлялись такие пуристические эквиваленты. Дадим определение такому явлению как языковой пуризм и разграничим понятия Sprachpurismus и Fremdwortpurismus. Эта тема актуальна и на сегодняшний день, потому что ситуации в языке в то время и сейчас несколько схожи: в 17-18 веках было много заимствований из других языков, и сейчас немецкий язык активно заимствует слова из английского языка. Рассмотрение языковой ситуации в то время может принести и практическую пользу для решения проблемы в современном языке, какие инструменты можно применять.

Ключевые слова: языковой пуризм, пуристические эквиваленты, 17 век, 18 век, Филипп фон Цезен, Иоахим Генрих Кампе.

In diesem Artikel werden wir die puristischen Äquivalenten betrachten, die in den 17-18 Jahrhunderten erfunden wurden. Aber zuerst müssen wir bestimmen, was eigentlich Sprachpurismus oder anders genannt Sprachreinigung ist. Sprachpurismus ist das Bestreben die Sprache reinzuhalten, Kampf gegen Neologismen, Lehnwörter und Fremdwörter, Strebung die Standardsprache von nichtgenormten lexikalischen und grammatischen Elementen zu schützen. Das bedeutet, dass der Begriff «Sprachpurismus» ziemlich breit ist, und umfasst nicht nur den Kampf gegen Wörter, die aus anderen Sprachen entlehnt wurden, sondern auch gegen nichtgenormten Wörter aus der Sprache selbst. Deshalb existiert noch ein präziser, enger Begriff wie Fremdwortpurismus. Er umfasst genau die Bestrebungen die eigene Sprache von Lehnwörter und Fremdwörter zu reinigen. In diesem Artikel werden wir uns genau mit dem zweiten Begriff befassen.

Jetzt werden wir die Äquivalenten betrachten, die speziell als Ersatz für Lehnwörter und Fremdwörter ausgedacht wurden. Wir versuchen zu bestimmen, in welchen Bereichen diese Äquivalenten zu finden sind. Und zuerst können wir zwei Leader in ihren Zeiten auszeichnen, die die produktivsten waren – Philipp von Zesen und Joachim Heinrich Campe.

So können wir die Ersatzwörter verteilen, wenn wir die Autoren als Prinzip für die Klassifikation wählen würden.

Genau der Schriftsteller und der Purist, Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft Philipp von Zesen erfand diese Wörter, zum Beispiel:

- «Abstand» (für Distanz),
- «Bücherei» (für Bibliothek),
- «Augenblick» (für Moment),
- «Leidenschaft» (für Passion),
- «Entwurf» (für Projekt),
- «Anschrift» (für Adresse),
- «Briefwechsel» (für Korrespondenz),
- «Lustspiel» (für Komödie),
- «Mundart» (für Dialekt),
- «Rechtschreibung» (für Orthographie),
- «Tagebuch» (für Journal)
- «Verfasser» (für Autor).

Wie wir bemerken können, ein Teil von den erfundenen Wörtern gehört zu der allgemeinen Lexik («Entwurf»), Teil ist mit dem Geistesleben der Gesellschaft («Bücherei») verbunden. Aber manche von ihm erfundene Verdeutschungen waren erfolglos und waren von den Zeitgenossen ausgelacht, wie «Zeugemutter» (für Natur), «Entgliederer» (für Anatom), Scheidezeichen (für Komma).

Die Verdeutschungen, die Campe erfunden hat, waren auch teilweise erfolgreich, teilweise erfolglos. Diese Wörter werden wir ein bisschen später präziser betrachten.

Die zweite Möglichkeit, wie wir Wortschöpfungen klassifizieren können, sind die Bereiche, in welchen diese Wörter ausgedacht wurden. Wir haben folgende Sphären bestimmt wie Wissenschaft (vor allem naturwissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Termini), allgemeine Lexik, mit der Politik gebundene Wörter, Ersatzwörter, die im Bereich Art und Kunst zu finden sind, philosophische Begriffe und kleine Gruppe der Armeexlexik. Die Erscheinung der neuen Wörter in diesen Branchen scheint ganz logisch zu sein, weil die Wissenschaftler Deutsch erneut als Sprache für die Wissenschaft und Kunst sehen mochten. Folgende Wortschöpfungen können wir als Beispiel anführen (zuerst der Äquivalent, dann das Lehnwort oder Fremdwort, Autor und das Jahr):

Wissenschaftslexik:

«Einzahl» für «Singular» Campe 1807

«Feuchtigkeitsmesser» für «Hygrometer» Campe 1801

Allgemeinlexik:

«Durchduften» für «parfümieren» Campe 1801

«Ehrenpreis» für «Honorar» Campe 1794

Kunst:

«Gebärdenspiel» für «Pantomime» Campe 1794

«schöngeistig» für «belletristisch» Campe 1801

Politik:

«Brüderlichkeit» für «Fraternität» Campe 1791

«Gesundheitsamt» für «collegium sanitatis» Campe 1801

«Königtum» für «royaute» Wieland 1792

Philosophie:

«Denklehre» für «Logik» Campe 1801

«Einzelding» für «Individuum» Campe 1801

«Einzelwesen» für «Individuum» Campe 1791

Armeelexik:

«abrüsten» für «desarmieren» 1866

«abtönen» für «detonieren» Campe 1801

Aber manche Ersatzwörter, die Campe erfunden hat, konnten nicht im Gebrauch kommen, wie:

für Katholik: Zwangsgläubiger,

für Protestant: Freigläubiger,

für Mumie: Dörrleiche, Balsamleiche,

für Poren: Schweißlöcher.

Warum wurden manche Wörter von der Sprache gut akzeptiert und andere nicht, wir können nur vermuten. Wahrscheinlich ist das wegen der wortwörtlichen Interpretation, wie in dem Fall mit Poren – Schweißlöcher. Oder die Ursache ist die Sprachökonomie, weil manchmal Lehnwörter und Fremdwörter kürzer sind, aber haben den gleichen Sinn (Mumie: Dörrleiche, Balsamleiche). Manche Ersatzwörter sind von dem Autor emotional gefärbt, in diesem Fall können wir diese Äquivalenten nicht für die volle Synonyme halten, weil sie schon nicht den gleichen Sinn tragen – ein Wort ist neutral und anderes emotional gefärbt, wie bei Katholik – Zwangsgläubiger und Protestant – Freigläubiger. «Zwang» in Zwangsgläubiger ist eher negativ gefärbt, im Vergleich zu «Frei» in Freigläubiger. Vermutlich war der Autor selbst ein Protestant oder hatte protestantische Ansichten. Oder damals war die katholische Glaube weniger akzeptiert, deshalb hat er diese Wurzel für die Wortbildung benutzt.

Auf jeden Fall liegt der Verdienst der Bestrebungen der 17.-18. Jahrhunderte im Erwecken des sprachkritischen Bewußtseins und in der Entdeckung der Wortbildungsmöglichkeiten.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Розенталь Д.Э., Теленкова М.А. Словарь-справочник лингвистических терминов – Москва, 1976 г. [Электронный ресурс] URL: <http://www.textologia.ru/slovari/lingvisticheskie-terminy/?q=484> (28.01.19).
2. Harbrecht Hugo. Philipp von Zesen als Sprachreiniger. Gillardon, Karlsruhe in Baden 1912 (Diss.), S. 39.
3. Kirkness Alan. Zur Sprachreinigung im Deutschen. Band 2. TBL Verlag Gunter Narr, 1975. – 409,430-435 с.
4. Bartusch Henriette. Sprachpurismus im 17. und 18. Jahrhundert. Vom Sprach-zum Fremdwortpurismus [Электронный документ] (<https://www.grin.com/document/315251>) (29.01.19).